

Pilotprojekt

„Patenschaftsmodell“

In Vorbereitung und zur Erprobung

am Rhein-Maas Berufskolleg des Kreises Viersen und der

Gemeinde ...

In den Bereichen:

Internationale Förderklasse (IFK),

Ausbildungsvorbereitungsklasse (VAV) und

Berufsfachschule Ernährungs- und Versorgungsmanagement

(BFS E+V)

Vorwort

Die Abteilung Ausbildungsvorbereitung ist im Jahr 2013 am Rhein-Maas Berufskolleg des Kreises Viersen gegründet worden. Sie besteht aus den Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung (VAV, Vollzeit-, Teilzeitform), der Berufsfachschule Ernährung und Versorgungsmanagement (Typ1, Typ2) und den Internationalen Förderklassen (IFK).

Die Abteilung wird von ... geleitet.

Bildungsgangleiter sind:

- Ausbildungsvorbereitung VAV:
- Berufsfachschule Ernährung und Versorgungsmanagement:
- Internationale Förderklassen:

1. Allgemeines

Die Klassen der drei im Vorwort genannten Bildungsgänge sind den Anlagen A und B der APO-BK zugeordnet. Hierbei handelt es sich ausschließlich um einjährige Bildungsgänge, die mehrwöchige Praktika unserer Jugendlichen implizieren.

Unseren Jugendlichen innerhalb der Abteilung Ausbildungsvorbereitung werden berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie eine berufliche Orientierung vermittelt. Die Lernenden entwickeln Kompetenzen für die Aufnahme einer beruflichen Erstausbildung, einer Erwerbstätigkeit sowie eine schulische Fortführung im Rahmen einer möglichen Fachhochschulreife oder Allgemeinen Hochschulreife.

Die drei Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung ermöglichen den Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses, sowie den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife auch mit Q-Vermerk).

Der „theoretische“ Unterricht wird durch Praktika und Unterricht mit hohen Praxisanteilen ergänzt. Die Bildungsgänge werden in Teilzeit- und Vollzeitform angeboten. In der Teilzeitform der Klassen Ausbildungsvorbereitung (VAV) wird der Unterricht mit Angeboten berufsvorbereitender Maßnahmenträger abgestimmt.¹

¹ Quellen: <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/ausbildungsvorbereitung-anlage-a/index.html> (02.01.2018); <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/berufsfachschule-anlage-b/index.html>

2. Ziele

Grundlegendes Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler für die Aufnahme einer Ausbildung bzw. einer Erwerbsarbeit vorzubereiten.

Sie sollen in die Lage versetzt werden ihre beruflichen oder schulischen Perspektiven selbständig zu entwickeln.

Daraus ergeben sich vier Handlungsfelder:

1. Erwerb eines Schulabschlusses
2. Kompetenzerwerb im berufsbezogenen Kontext
3. Kompetenzerwerb im berufsübergreifenden Kontext
4. Kompetenzerwerb im sozialen Kontext

Unsere Jugendlichen sollen ihre beruflichen Perspektiven u.a. durch mehrwöchige Praktika selbstständig entwickeln mit der Zielführung einer Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis. Wird der Erwerb eines Schulabschlusses nicht erreicht, ist auf Antrag und Beratung eine einmalige Wiederholung für unsere Jugendlichen möglich.

Auffallend in der Abteilung Ausbildungsvorbereitung ist es, dass die verschiedenen Klassen in den drei Bildungsgängen durch eine sehr große Heterogenität der Jugendlichen beschrieben werden kann, die u.a. durch Schulmüdigkeit, Perspektivlosigkeit insbesondere im Hinblick auf eine Ausbildungsstelle und Vertrauensängsten gekennzeichnet sind. Dies führt dazu, dass insbesondere bei der Suche unserer Jugendlichen nach geeigneten und notwendigen Praktikumsstellen im Hinblick auf einen späteren Ausbildungsplatz Handlungsbedarf erkennbar ist.

Die Jugendlichen fühlen sich in ihrer eigenen Verantwortung bedingt auch durch die teilweise fehlende Unterstützung der Erziehungsberechtigten in der oben genannten Praktikumsuche hilflos und stark überfordert. Diese Überforderung wird durch viele Jugendliche dadurch beschrieben, dass sie dem Team der Ausbildungsvorbereitung deutlich erklären, dass ihnen vor Ort Ansprechpersonen fehlen, an die sie sich wenden können bzgl. einer notwendigen Praktikumsuche.

Hier soll die Idee eines „**Patenschaftsmodell**“ zwischen dem Rhein-Maas Berufskolleg des Kreises Viersen und der ... exemplarisch für den Kreis Viersen greifen. Das Pilotprojekt „**Patenschaftsmodell**“ soll im Verlauf der kommenden Jahre auf weitere Gemeinden, Städte innerhalb des Kreisgebietes des Kreises Viersen übertragbar sein und übertragen werden.

„Greifen“ steht in unserem Projekt für eine „direkten“ Vernetzung aller beteiligten Personen auf der Gemeindeebene der Gemeinde ... und des Rhein-Maas Berufskollegs. Hierdurch sollen unsere Jugendlichen aus der Gemeinde ... vor Ort ihre direkten Ansprechpartner in Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Ausbildungsvorbereitung kennen und durch kurze direkte Wege in Praktikumsstellen und evtl. Ausbildungsplätze vermittelt werden.

Im nachfolgenden werden hier die beiden Begriffe Team ... und Team RMBK Verwendung finden.

Für das Team RMBK sind für das Pilotprojekt „Patenschaftsmodell“ verantwortlich:

- Ausbildungsvorbereitung VAV:
- Berufsfachschule Ernährung und Versorgungsmanagement:
- Internationale Förderklassen:
- Schulsozialarbeiterin
- Klassenleitungen
- Jugendberufshilfe
- Praktikumsteam AV
-

Das Team ... wird womöglich in der Anfangsphase der Pilotprojektierung durch mögliche Institutionen vertreten sein können:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft –
- (Flüchtlingshilfe)
- Werbegemeinschaft
- Jugendzentrum
- Mobile Jugendarbeit
- Gemeinschaftshilfe
- Sportverein
- „Paten/Ehrenamtler“
-

Ziel soll es sein, dass wir gemeinsam Paten innerhalb der Gemeinde ... mobilisieren werden, die den Jugendlichen der Gemeinde ..., die innerhalb der Abteilung Ausbildungsvorbereitung beschult werden, Hilfestellungen und **kurze Wege** in ein Praktikum und in eine perspektivische **Ausbildung** aufzeigen und weisen können.

3. Umsetzung im beruflichen Kontext

Nachfolgend möchten wir stichwortartig an einem Beispiel aufzeigen, welcher „Ideal-Weg“ vorstellbar wäre:

- Der Jugendliche wechselt in eine Klasse VAV an das RMBK
- Die notwendige Praktikumssuche beginnt mit der Einschulung des Jugendlichen
- Die Bildungsgangleitung/Klassenleitung sowie die Schulsozialarbeit mit der Jugendberufshilfe des Kreises Viersen besprechen mögliche Praktikumsvorstellungen mit dem Jugendlichen – Wunsch: Koch
- Es wird eine Kontaktaufnahme durch die Schulsozialarbeit bzw. die Jugendberufshilfe des Kreises Viersen zum „Paten“ für den Bereich Gastronomie hergestellt
- Gemeinsam findet eine Terminierung für ein Gespräch zwischen dem Jugendlichen und seinem „Paten“ festgelegt
- Der „Pate“ führt im Vorfeld evtl. Vorgespräche mit einem möglichen Restaurant
- Der „Pate“ begleitet Albert in den Praktikumsbetrieb
- Es findet eine Rückmeldungen zwischen dem „Paten“ und der Schulsozialarbeit statt
- Erfolgreiche Ausbildungsplatzvermittlung: Koch